

INHALT

VORWORT	XIII
-------------------	------

EINLEITUNG	1
----------------------	---

Kreditgewährung als Mittel politischer Einflußnahme 1 – Forschungs- und Quellenlage 2 – Die Gläubiger als bestimmter Kaufmannstyp 4 – Handelspolitische Interessen der hansischen Geldgeber 6 – Handels- und Zahlungspraxis hansischer Fernhändler als Untersuchungsgegenstand 6 – Darlehen und Privilegienerwerb 7 – Unterscheidung zwischen Darlehen in Form von Investitionen zwecks Erwerb von Handelsvorteilen und Darlehen in Form von Transaktionen zwecks Erleichterung des Zahlungsverkehrs 8 – Kreditgewährung und Zahlungspraxis als Untersuchungsgegenstand 9

DIE QUELLEN	11
-----------------------	----

Particulars of Customs Accounts 12 – Enrolled Customs Accounts 18 – Pipe Rolls 19 – Exannual Rolls 22 – Receipt Rolls 22 – Issue Rolls 25 – Memoranda Rolls 28 – Exchequer Plea Rolls 33 – Exchequer Various Accounts 34 – Brevia directa Baronibus 34 – Bille 35 – Warrants for Issue 35 – Ancient Deeds 35 – Liberate Rolls 35 – Norwell's Wardrobe Book 35 – Original Rolls 36 – Chancery Miscellanea 36 – Writs of certiorari 36 – Chancery Warrants 37 – Ancient Correspondence 37 – Ancient Petitions 38 – Certificates and Recognisances of the Staple Statute 39 – King's Bench Rolls 41 – Datierung und sonstige Bemerkungen 41

I. DAS VERHÄLTNISS VON ABGABEN UND FREIHEITEN	43
---	----

1. Die nova custuma von 1303	44
--	----

Zollforderungen nach der carta mercatoria 44 – Weinzoll statt Weinpreise 45 – Wollzoll 46 – Tuch- und Wachszoll 47 – Pfundzoll 47 – Befreiung von städtischen Abgaben 48 – Mauergeld in London 49 – Abgabenregelung von 1303 in Konkurrenz mit städtischen Privilegien 50

2. Abgabenstreitigkeiten unter Edward II.	51
---	----

Außerkraftsetzung der carta mercatoria und Wiedererhebung der städtischen Abgaben 51 – Berufung auf ältere Privilegien für die Kölner Hanse 52 – Rückgriff auf die Abgabenregelung von 1281/82 von

seiten der Kaufleute von der Gildehalle der Deutschen in London 53 – Das Privileg vom 17. Dez. 1317 54 – Untersuchung der hansischen Privilegien 55 – Wiedererhebung der nova custuma und Erledigung der Abgabestreitigkeiten 57 – Die Unterhaltung des Bischoftores 58	
3. Die Privilegien von 1303, 1317 und 1344	58
Das hansische Privileg von 1317 ² 58 – Beanspruchung der Rechte der carta mercatoria 59 – Das Privileg vom 8. Juli 1344 60 – Zahlung der nova custuma als Gegenleistung für Rechte und Freiheiten 61 – Zahlung der Subsidien als Gegenleistung für Rechte und Freiheiten seit 1344 62	
4. Die Befreiung vom neuen Tuchzoll (1347–48)	62
Der Tuchzoll von 1347 62 – Petition um Freistellung 63 – Befreiung vom Tuchzoll 64 – Zahlung des neuen Tuchzolls anstelle des alten 65 – Befreiung vom Tuchzoll mit Rücksicht auf Kreditgewährung 66	
5. Die Befreiung vom Fünfzehnten	66
Erlaß der Abgabe für Tidemann Limberg und Johann de Wolde mit Rücksicht auf Darlehen 66 – Erlaß der Abgabe für Hildebrand Sudermann, Johann Werle, Johann und Heinrich Brake und Heinrich Buk mit Rücksicht auf Zahlung der nova custuma 67 – Befreiung von der zwangsweisen Wolllieferung für Conrad de Afflen und Radulf Bek mit Rücksicht auf Zahlung der nova custuma 69	
6. Zahlung der Pfundgeldsubsidie seit 1347	69
Die Pfundgeldsubsidie 69 – deren Nichterhebung 70 – Nichterhebung wegen finanzieller Gegenleistung 71	
II. DIE ZOLLVORAUSZAHLUNGEN VON 1294–1327	73
1. Darlehen an die Wardrobe	73
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 73 – Die Geldgeber und die Empfänger der Rückzahlung 74 – Darlehen und Geldtransfer 76 – Geldtransfer mittels Darlehen an Italiener und an Engländer 77 – Zahlungsbeziehungen hansischer Kaufleute zur Wardrobe 78 – Zahlungsbeziehungen hansischer Fernhändler zu italienischen Gesellschaften 80 – Die Zollvorauszahlungen und die carta mercatoria 82	
2. de-mutuo-Abgabe von 1317–18	82
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 82 – Die Geldgeber 84 – Die Darlehen von 1317–18 als unumgängliche Zollvorauszahlungen 85 – Die Darlehen und das Privileg von Dez. 1317 86 – Nichteinhaltung des Rückzahlungsversprechens 86	

3. Stapelabgabe von 1327	87
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 87 – Die Geldgeber 89 – Die Darlehen von 1327 als unumgängliche Zollvorauszahlungen 90 – Weitere Zollvorauszahlungen und deren Rückzahlung durch Italiener 91 – Zahlungsbeziehungen hansischer Fernhändler zu italienischen Gesellschaften 92 – Die Darlehen und das Privileg von März 1327 96	
III. DIE DARLEHEN VON 1338–39	98
1. Reglementierung des Wollhandels	99
Kreditbedarf Edwards III. zu Beginn des 100jährigen Krieges 99 – Ausfuhrmonopol für die Contract Merchants 100 – Scheitern der Finanzierungspläne 100 – Ausfuhrlizenz für Hansekaufleute vom 16. März 1338 101	
2. Darlehen von 750 lb. (Juli 1338)	104
Hildebrand Sudermann als Geldgeber 104 – Hildebrand Sudermann und Johann de Wolde als Empfänger der Rückzahlung 105 – Das Rückzahlungsversprechen 105 – Kreditzinsen 106 – Rückzahlung des Darlehens und Zahlung der Kreditzinsen durch Zollnachlaß 107	
3. Darlehen an Wilhelm de Norwell (Sept.–Nov. 1338)	108
Die Darlehen von Kaufleuten de Alemannia 108 – Hildebrand Sudermann, Johann de Wolde, Heinrich Sudermann und Ludekin Arest als Gläubiger (1380 lb.) 109 – Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 110 – Hildebrand Sudermann, Godekin de Revele und Johann Klingenberg als Gläubiger (1200 lb.) 111 – Verwendungszweck der Darlehen 112	
4. Darlehen an Wilhelm de la Pole (Nov.–Jan. 1338/9)	113
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 113 – Die Empfänger der Rückzahlung 114 – Verwendungszweck der Darlehen 115 – Rückzahlungsfristen 115	
5. Die Darlehen und die Gläubiger von 1338	116
Das Kreditvolumen 116 – Sicherheiten für die Rückzahlung 117 – Verwendungszweck der Darlehen 118 – Motive für die Kreditgewährung 118 – Die Gläubiger 119 – Darlehen und kaufmännischer Zahlungsverkehr 122 – Die Familie Sudermann als Vermittler von Darlehen 123 – Parteinahme der Stadt Dortmund für die Verbündeten Englands 124 – Nebeneinander von handelspolitischem Interesse und Organisierung des Zahlungsverkehrs 125	

6. Die verschiedenen Gläubigergruppen (1339)	126
a. Godekin de Revele und Genossen	126
Das Darlehen von 1338/39 (5000 lb.) 126 – Entschädigungen für Zahlungsverzug 127 – Das Darlehen vom Sommer 1339 (4000 lb.) 128 – Die Gläubigergruppe als Handelsgenossenschaft 129 – Godekin de Revele jun., Conrad Afflen und Alvin de Revele als Wollexporteur 129 – Godekin de Revele sen. 130 – Handelsbeziehungen nach Lübeck 131 – nach Köln 131 – zu Winand de Revele nach Brügge 132 – zu Hermann Warendorp in Lübeck durch Johann Klingenberg 133 – Handelsorganisation und Zahlungspraxis 134	
b. Hildebrand Sudermann und Genossen	135
Das Darlehen vom April 1339 (800 lb.) 135 – vom Sommer 1339 (1894 lb. 13s 4d) 137 – Vereinbarungen wegen Zahlungsverzug 137 – Entschädigungen für Zahlungsverzug 138 – Rückzahlung des 1894 lb.-Darlehens 143 – Die Gläubiger und ihre Handelsunternehmungen. Hildebrand Sudermann 144 – Conrad Sudermann 146 – Johann Sudermann sen. 147 – Johann Sudermann jun. 148 – Heinrich Wale 149 – Hildebrand Bersworth 149 – Conrad Bersworth 150 – Heinrich und Ludekin Arest 151 – Heinrich und Johann Brake 152 – Heinrich de Loen 155 – Tidemann und Heinrich de Revele 155 – Die Gläubigergruppe als Handelsgenossenschaft 156	
c. Conrad Klepping und Genossen	159
Das Darlehen vom Sommer 1339 (6000 lb.) 159 – Darlehen von Siegfried Spicenail, Johann de Wolde und Genossen und Entschädigungen für Zahlungsverzug 159 – Die Gläubiger und ihre Handelsunternehmungen. Johann de Wolde 162 – Johann Klepping 162 – Constantin und Gerwin Smithusen 162 – Siegfried Spicenail 164 – Tirus de Wolde und Albrecht Klepping 164 – Wollausfuhr der Familien Klepping und Spicenail aus Hull (1303–14) 164 – Conrad Klepping 165 – Conrad Klepping jun. 166 – Wessel vom Berge 166 – Gottschalk und Tirus de Wolde 167 – Heinrich und Conrad Muddepenning 167 – Die Gläubigergruppe als Handelsgenossenschaft 168	
7. Die Darlehen und die Gläubiger von 1339	169
Das Kreditvolumen 169 – Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 169 – Entschädigungen für Zahlungsverzug 170 – Kreditzinsen 170 – Drei Gläubigergruppen als gegeneinander abgrenzbare Handelsgenossenschaften 171 – Wollausfuhr von 1338–39 im Vergleich zu der von 1322–26 172 – Die Gläubiger von 1338 und 1339 als Wollexporteur 175 – Darlehen und kaufmännischer Zahlungsverkehr 175 – Anteil der drei Gläubigergruppen an der Gesamtsumme der Darlehen 176 – Zahlungsbeziehungen der Familie Sudermann zu dem Herzog von Geldern 176	

IV. DIE DARLEHEN VON 1340–1344	179
1. Die Schuldsumme und die Gläubiger vom Mai 1340	180
Die Gesellschaften der Kleppings und der Reveles 180 – Tidemann Limberg 181 – Heinrich de Revele d. J. und Hertwin Bek 182 – Anspruch auf 3386 Sack Wolle aus dem königlichen Deputat 182 – deren zollfreie Ausfuhr 183 – Anspruch auf Zollfreiheit 184 – Conrad Klepping und Godekin de Revele als Hauptgläubiger 185 – Kreditzinsen und Entschädigungen für Zahlungsverzug 186	
2. Die Zollverpfändung	187
Die Zollverwaltung 187 – Wollausfuhr der Gläubiger 1340–41 188 – 300 Sack Wolle aus dem königlichen Deputat wegen Verzögerung der Rückzahlung 191 – Wollausfuhr der Gläubiger 1342 197 – Die Zolleinnahmen 200	
3. Abrechnung über die Zolleinnahmen	201
Das Abrechnungsverfahren 201 – Die Zolleinnahmen 202–03 – Der comptus 204 – Die Darlehen von 1340–41 205 – Die Entlastung 210	
4. Auslösung der magnacrona (1343–44)	213
Der Zahlungsvertrag vom 23. Mai 1343 213 – Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 214 – Die Rückzahlung 216 – Entschädigung für Zahlungsverzug 217	
5. Auslösung der königlichen Juwelen (1344–45)	219
Die Schuldsumme 219 – Das Zahlungsversprechen Tidemann Limbergs vom Okt. 1344 220 – Die Auslösung der Juwelen durch Winand de Revele und Albrecht Klepping in Brügge 221 – Die verschiedenen Rückzahlungsverträge 221 – Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 223 – Rückzahlung aus den Zolleinnahmen 224 – Abrechnung über die Zolleinnahmen 225 – Nachträgliche Forderungen 226	
6. Die Organisierung der Darlehen (1340–45)	228
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 228 – Notwendigkeit einer zentralen Abrechnungsstelle 230 – Organisierung der Rückzahlung in England durch Tidemann Limberg und Johann de Wolde 231 – Bereitstellung der Darlehen in Flandern durch Conrad Klepping 231 – Aufgabenteilung im engeren Gläubigerkreis 232 – im weiteren Gläubigerkreis 233 – Veränderung des weiteren Gläubigerkreises 234 – Der engere Gläubigerkreis als Verhandlungspartner der Krone 235 – Bereitstellung der Darlehen mittels Kreditaufnahme bei Dritten 236 – Finanzielle Beziehungen zu Italienern und Engländern 238 – Der hansische Wollexport (1340–42) 239 – Zahlung der Subsidie zum Schutz der Küste 240	

V. TIDEMANN LIMBERG (1346–47)	241
1. Die Darlehen vom Sommer und vom Herbst 1346	241
Rückzahlungsvereinbarung für das Darlehen vom Sommer 1346 (4000 marc) 241 – für das Darlehen vom Herbst 1346 (6000 lb.) 243 – Die Geldgeber 246 – Bereitstellung der Darlehen 247	
2. Das private Darlehen vom Frühjahr 1347	249
Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen 249 – Die Rückzahlung 251 – Limbergs Anteil an dem Darlehen und an der <i>avantagio</i> 252 – Zusätzliche private Vereinbarungen über Limbergs Anteil an der <i>avantagio</i> 256 – Limberg als <i>principalis prosecutor</i> 256 – als <i>princi-</i> <i>palis barganiator</i> 256 – Kosten für das Eintreiben der Rückzahlung aus dem Zehnten und Fünfzehnten 257 – Nichtbeweisbarkeit der Forderungen gegen Limberg 258 – Zahlung des Darlehens durch Limberg an Chiriton und Wendlinburg 259 – Verrechnung einer Forderung gegen Chiriton und Swanlund 259 – Verzicht Edwards III. auf die Vorlage von Schuldbriefen 262 – Bezahlung der Restschuld für nicht vorgelegte Schuldbriefe 262	
3. Tidemann Limberg als privater Finanzier	263
Limbergs Darlehen an Chiriton und Swanlund 263 – Zahlungsbedin- gungen auf dem privaten Londoner Kreditmarkt 264 – Zahlungsprak- tiken auf dem Londoner Kreditmarkt 265 – Limbergs Beteiligung am privaten Kreditmarkt 267	
4. Limberg als Mitglied der Gildehalle der Deutschen	268
Limberg als Vertreter der Hansa Alemannie 268 – Limbergs Beziehun- gen zu Hansekaufleuten in Flandern 269 – Die von Limberg vermittel- ten Darlehen und seine Geldgeber 270 – Limbergs Zahlungsbeziehun- gen zu Edward, dem Prinzen von Wales, 271 – Zahlung der Pfund- geldsubsidie von 1347 272 – Von Limberg vermittelte Darlehen als Darlehen der Kaufleute von der Hansa Alemannie 273	
VI. DAS ENDE DER GELDGESCHÄFTE IN ENGLAND	274
1. Die Darlehen von 1348 und 1350	274
Das Darlehen von 1350 (20 000 marc) 274 – Indossierung eines nicht honorierten Schuldbriefes mit 10 000 lb. 275 – Der Schuldbrief vom 23. Mai 1348 275 – Die Geldgeber von 1348 und 1350 276 – Rück- zahlung von insgesamt 23 333 lb. 6s 8d aus den Zolleinnahmen 277 – Abrechnung über die Zolleinnahmen 279	

2. Verrechnung der Pfundgeldsubsidie von 1350–51 281

Erlaß von Abgaben für Tidemann Limberg mit Rücksicht auf das 20 000 marc-Darlehen 281 – Nichterhebung der Pfundgeldsubsidie 282 – Gründe für Nichterhebung der Pfundgeldsubsidie 284 – Beschlagnahme von Waren 285 – Veräußerung der Waren Hildebrand Sudermans zum Nutzen der Krone 287

3. Die Schlußabrechnungen im Exchequer 288

Abrechnungen im Exchequer (1352–54) 288 – Limbergs Aktivitäten auf dem privaten Kreditmarkt (1352–54) 294 – Eintreibung von Restforderungen beim Schatzamt 295 – Begleichung von Restschulden beim Schatzamt 296 – Limbergs Übersiedlung nach Köln (Sommer 1354) 297 – Limbergs Aufenthalt in England (1359) 299

VII. HANSEKAUFLEUTE ALS GLÄUBIGER DER ENGLISCHEN KRONE 301

Die Zahlungs- und Rückzahlungsbedingungen für die Darlehen von 1294–98, 1317–18 und 1327 301 – Vereinbarung und Zahlung von Verzugszinsen mit Rücksicht auf Kreditwürdigkeit (1338–39) 303 – Der Zusammenhang zwischen der Höhe der Kreditzinsen und der Dringlichkeit des Kreditbedarfs (1339–40) 304 – Durchsetzbarkeit von Rückzahlungsforderungen aufgrund erneuter Kreditgewährung (1344) 304 – Hansekaufleute in Konkurrenz mit englischen Finanziers (1346) 305 – Beteiligung an den Darlehen englischer Finanziers (1347–48) 306 – Das Ende der Kreditbedürftigkeit der englischen Krone 306 – Voraussetzungen für die Kreditwilligkeit hansischer Fernhändler 307 – Kreditvolumen und Verwendung der Rückzahlung 307 – Gründe für die Zahlungsfähigkeit hansischer Fernhändler 308 – Darlehensgewährung und kaufmännischer Zahlungsverkehr 309 – Rückzahlungsvereinbarungen als Anhaltspunkt für Handelsschwerpunkte 310 – Umstrukturierung des hansischen Englandhandels in den 40er Jahren des 14. Jhs. 312 – Darlehen und finanztechnische Fertigkeiten 314 – Motive für Kreditgewährung 315 – Darlehen und Privilegien 315

QUELLEN UND LITERATUR

I. Ungedruckte Quellen	316
II. Gedruckte Quellen und Regesten	316
III. Literatur	318